

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1896

454 (29.9.1896) Mittagblatt

Karlsruher Zeitung.

Mittagblatt.

Dienstag, 29. September.

Mittagblatt.

№ 454.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), wofelbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1896.

Aus Oesterreich-Ungarn.

Wien, 27. Sept. Man darf sich nicht länger darüber täuschen, daß die Sache des Ausgleichs mit Ungarn, freilich noch nicht verloren ist, aber herzlich schlecht steht: Die Quotenfrage läßt sich geradezu verzweifelt an, denn, während die beiden Regierungen sich wieder freundlichst entgegenkamen, die beiden Parlamente — in ihrer Hand liegt die Entscheidung ausschließlich — haben sich in ihrem Standpunkt so verbissen, daß, wenn nicht durch Neuwahlen geholfen wird, der Ausgleich scheitern muß. Und zu diesen Neuwahlen wird es kommen. Die Wahlperiode für den österreichischen Reichsrath ist ohnehin im Jahre 1897 abgelaufen und die ungarische Regierung wird in kürzester Frist ihren Reichstag auflösen und was dann die neuen Vertretungskörper beschließen, ist abzuwarten. Man hatte anfangs gehofft, mit einem Provisorium zum Heile zu gelangen, mit dem ausgleichsmäßig vorgezeichneten einjährigen Provisorium des ablaufenden Ausgleichs, aber dieser Ausweg verfiel, weil es sicher war, daß der ungarische Reichstag auch das Provisorium ablehnen werde, und so ist einfach abzuwarten, wie sich die beiden neuen Parlamente, von denen das österreichische schon durch Etablierung einer fünften Wählerklasse eine gründlich veränderte Physiognomie zeigen wird, zur Sache stellen. Unser Bauernstand rührt sich mehr und mehr; auch bei uns wird die agrarische Frage erkannt. Mehrere Tausend Bauern haben in Wien getagt, und zwar unter den Augen des Statthalters, der den Versammelten persönlich das lebhafteste Interesse der Regierung an ihren Verhandlungen kund gab und speziell die Mittheilung machte, daß diese Regierung den Nachdruck auf die Bildung von bäuerlichen Genossenschaften lege, welche die schwachen Einzelhände der kleinen Grundbesitzer nicht bloß zu einem maßgebenden Marktfaktor vereinigen, sondern auch den Kreditbedürfnissen leicht und billig Kredit schaffen würden. Die Debatte zerplitterte sich leider derart, daß dieser „Tag“ weder den Bauern direkten Nutzen bringen, noch der Regierung weitere Anhaltspunkte für ihre wohlwollende Aktion geben kann.

Die Eisener Thor-Feier.

Telegramme.

Herulesbad, 28. Sept. Bei dem gefrigen Hofdiner brachte Seine Majestät Kaiser Franz Josef folgenden Toast aus: Ich trinke auf die Gesundheit Meiner erhabenen Gäste, Ihrer Majestäten des Königs von Rumänien und des Königs von Serbien. Zudem ich Ihnen dafür danke, daß Sie die Güte hatten, das Fest, das wir heute feiern, mit Ihrer Gegenwart zu beehren, wünsche ich Ihnen Glück und Ihren Ländern Wohlergehen und hoffe, daß die Bande aufrichtiger Freundschaft, die mich an Sie knüpfen, immerdar Ihren treuen Ausdruck finden in den freundschaftlichen Beziehungen unserer Staaten. Hieran schloß sich der bereits gemeldete Trinkspruch des Königs von Rumänien. Der Toast des Königs von Serbien hat folgenden Wortlaut: Ich bin sehr gerührt von den sehr liebenswürdigen Worten, welche unsere Kaiserliche und Königl. apostolische Majestät soeben ausgesprochen haben. Mit lebhafter Freude habe ich der huldvollen Einladung Eurer Majestät zur Eröffnung des Eisernen Thores Folge geleistet. Die Beziehungen zwischen unseren Ländern waren stets freundschaftlich und es war stets mein Wunsch, dieses Band fortwährend zu befestigen. Ich hege die feste Hoffnung, daß unsere heutige Zusammenkunft hierzu beitragen wird. Die zahlreichen merkwürdigen und wirtschaftlichen Beziehungen, welche zwischen unseren Staaten bestehen, werden noch erweitert werden durch die Eröffnung des Kanals am Eisernen Thore und ich bitte Eure Majestät, sowohl meine tiefen Gefühle der Freundschaft und Achtung wie auch jene meiner Völker glauben zu wollen. Es lebe Seine Majestät der Kaiser von Oesterreich und König von Ungarn, Franz Josef, es lebe Ihre Majestät die Kaiserin und Königin.

Herulesbad, 28. Sept. Der von Seiner Majestät dem König Karl von Rumänien bei dem gestrigen Festmahle ausgebrachte Trinkspruch hatte folgenden Wortlaut: Tief gerührt durch die liebenswürdigen Worte Eurer Majestät, bitte ich für dieses Zeichen des Wohlwollens Meinen lebhaftesten Dank entgegennehmen zu wollen. Mit aufrichtiger Freude bin ich der gnädigen Einladung Eurer Majestät nachgekommen, der Inauguration der Arbeiten am Eisernen Thore beizuwohnen, durch welche die letzten Hindernisse, die bisher der Schifffahrt auf der Donau im Wege standen, zum Nutzen der Uferstaaten beseitigt werden konnten. Die Erinnerung an dieses schöne Fest wird mir um so theurer bleiben, als sie mir das Glück verschafft hat, Eurer Majestät an der Grenze meines Landes den

Willkommgruß zu bieten. Möge diese Begegnung dazu beitragen, die so glücklich hergestellten Bande der Freundschaft zwischen unseren Staaten noch enger zu knüpfen und ihre wirtschaftliche Entwicklung und die Handelsbeziehungen auf einer festen und dauernden Grundlage zu sichern. In dieser Hoffnung schließe ich mich von ganzem Herzen den heißen Wünschen an, welche die treuen Unterthanen von Eurer Majestät für Eurer Majestät und deren erhabenes Haus unaufhörlich hegen, und ihrem Kuße, der heute von den Alpen bis an des Schwarze Meer wiederhallt: Es lebe Seine Majestät der Kaiser von Oesterreich und König von Ungarn, es lebe Ihre Majestät die Kaiserin und Königin!

Die Reise des Russischen Kaiserpaars.

Telegramme.

Balmoral, 28. Sept. Seine Majestät der Kaiser von Rußland, sowie die hier anwesenden englischen Prinzen begaben sich heute in Begleitung des Hofministers Woronzow-Daschkow und des Fürsten Galigin auf die Jagd. Ihre Majestäten die Königin und die Kaiserin Alexandra unternahmen eine Ausfahrt. Lord Salisbury und der russische Botschafter v. Staal sind für heute Abend bei der Königin zum Diner eingeladen.

London, 28. Sept. Die Artikel der „Börsezeitung“ und der „Nowosti“ werden hier beifällig besprochen. Namentlich „Standard“ sagt in einem ausführlichen Leitartikel, alle diese Bemerkungen zielten dahin, die englischen und russischen Staatsmänner anzuregen, freimüthig darüber zu berathen, ob ihre Interessen nicht weit mehr übereinstimmen, als diejenigen, die Zwietracht zwischen ihnen zu schaffen wünschten, es gewöhnlich darstellen. Ein gutes Einvernehmen zwischen ihnen werde in allen Hauptstädten Europas bis auf eine willkommen sein; in Berlin nämlich und in Friedrichsruh würden Enttäuschung und Kummer herrschen; aber das, sagt mit scheinheiliger Lüge das englische Blatt hinzu, würde eine gerechte Strafe für eine rücksichtslose rachsüchtige Diplomatie sein, die anscheinend glaube, Deutschland sei nie feiner, als wenn andere Staaten untereinander streiten. Es sei zu hoffen, ja kaum zu bezweifeln, daß der Besuch des Czaren in Balmoral nicht ohne Wirkung sein werde, um bei Rußland und England eine richtigere Würdigung der Interessen, die beiden Ländern gemeinschaftlich seien, hervorzubringen.

Unruhen in der Türkei.

Telegramme.

Berlin, 28. Sept. Gegenüber dem Konstantinopeler Briefe eines ausländischen Blattes konstatiert die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, daß die deutsche Botschaft während der letzten Meschelen ungefähr 30 armenische Flüchtlinge, worunter sich ein Geistlicher, sonst aber meist Frauen, Kinder und junge Leute befanden, aufnahm und beschützte. In der deutschen Botschaft suchten nicht noch mehr Armenier Schutz, da sie in einem fast ausschließlich türkischen Häuserviertel liegt, wo sich die Armenier an jenem Tage möglichst wenig hineinzwangen. In der weiteren Umgebung der Botschaft ist kein einziger Armenier getödtet worden.

Konstantinopel, 28. Sept. (Meldung des Wiener k. k. Korrespondenzbureaus.) Die Porte richtete an ihre Botschafter eine Note, in welcher sie die gute Stellung betont, welche die Armenier bisher im Ottomani-Reiche inne gehabt hatten. Ferner weist sie in derselben die ungerechtfertigten Bestrebungen der letzteren zurück, hebt die Reformen hervor, welche vor einem Jahre angenommen und in Ausführung begriffen seien, und schließt mit dem Auftrage, bei den betreffenden Regierungen um entsprechende Maßregeln zu eruchen, um die in den begünstigten Ländern anwesenden armenischen revolutionären Führer unschädlich zu machen. — Ein Kaiserliches Erad verfügt die Einberufung der armenischen Nationalversammlung behufs Vornahme der Patriarchenwahl. — Die öffentliche Ausstellung der bei Armeniern gefundenen Bomben wurde auf die Vorstellung der Botschafter hin, daß sie die Armenier aufrege, geschlossen. — Der französische Botschafter Cambon wies in der letzten Audienz beim Sultan auf die Gefährlichkeit der jüngsten Meschelen in Konstantinopel hin und ertheilte dringende Rathschläge, welche gegen die Wiederholung derselben gerichtet waren. — Gestern fand eine Besprechung der Botschafter zur Behebung einiger geringen Schwierigkeiten statt, welche bei der Ausführung der Reformen für Kreta eingetreten waren.

Wien, 28. Sept. Wie die „Neue Freie Presse“ aus Saloniki meldet, wollte die türkische Regierung an die Räuber, welche den Bruder des österreichisch-ungarischen Vicekonsuls in Seres (Macedonien), Namens Blatto, entführt hatten, das

Weggeld im Betrage von 2000 Pfund bezahlen. Bei Uebergabe des Weggeldes geschah seitens des Militärs, welches sich offenbar der Räuber verschern wollte, ein Mißgriff; infolgedessen tödteten die Räuber Blatto und entflohen. Das österreichisch-ungarische Generalkonsulat in Saloniki fordert kategorisch die Bestrafung.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 29. Sept. Wie der „Kreuz-Ztg.“ von unterrichteter Seite mitgetheilt wird, hat Seine Majestät der Kaiser der Witve und der unverheirateten Tochter v. Treitschke's eine namhafte außerordentliche Pension verliehen.

Berlin, 28. Sept. Der „Reichsanzeiger“ bezeichnet die Mittheilung der „Deutschen Volkswirtschaftlichen Korrespondenz“, wonach die Militärverwaltung in den Artilleriewerkstätten von Spandau den achttündigen Arbeitstag angeordnet habe, nachdem in den anderen dortigen Staatsbetrieben die verkürzte Arbeitszeit bereits früher eingeführt worden sei, als unzutreffend. Es werde nach wie vor in allen technischen Instituten der Militärverwaltung grundsätzlich an dem zehntündigen Arbeitstage festgehalten, wobei eine je viertelstündige Frühstück- und Vesperpause inbegriffen sei. Versuchsweise sei nur an Samstagen und an Tagen vor den Festen eine Verkürzung von einer bis zwei Stunden eingeführt.

Coburg, 29. Sept. Das Herzogliche Geheimkabinett wird am 1. Oktober aufgelöst. Sein bisheriger Präsident, Dr. Tempelhey, ist unter Verleihung des Charakters als Wirkl. Geheimer Rath mit dem Prädikat Excellenz pensionirt worden.

Hamburg, 28. Sept. Die „Hamburger Nachrichten“ veröffentlichten aus einer gegen sie gerichteten Anklageschrift des Herrn Alfred Beit einen Passus, in welchem von dem nur ein weniglichen Scheitern der gegen Transvaal gerichteten Pläne gesprochen wurde. Die „Hamburger Nachrichten“ halten es für ihre Pflicht, dieses Ungeheuer eines der Hauptbeleg des Jameson'schen Einfalles zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, damit die beteiligten Kreise vor einer bevorstehenden Wiederholung gewarnt werden.

Wien, 29. Sept. Nach Blättermeldungen wird Seine Majestät Kaiser Franz Josef Ihrer Majestät der Königin von Rumänien (Carmen Sylva) persönlich das Ehrenzeichen für Kunst und Wissenschaft in Brillanten überreichen.

Wien, 29. Sept. Der schon in der vorigen Woche erwartete Ausbruch des Streiks der Arbeiter der Staatseisenbahngesellschaft, die Lohnaufbesserung verlangen, wurde gestern in einer Versammlung für heute beschloffen. Es dürften gegen 1000 Arbeiter streiken.

Bern, 28. Sept. Gegen das Bundesgesetz über die Bundesbank sind bis jetzt 80 000 Unterschriften gesammelt. Man hofft, bis zum Ende der Referendumsbewegung 100 000 Unterschriften zu erlangen.

Rom, 28. Sept. Im Schlosse zu Aglie vollzog heute der Bischof von Jorea die Taufe der Tochter des Herzogs von Genoa. Ihre Majestät die Königin Margherita wohnte der Feier als Pathin bei; Seine Majestät den König von Sachsen als Pathen vertrat der Graf von Turin.

Brüssel, 29. Sept. Der Ministerrath stellte einen neuen Entwurf betreffend die Heeresreform fest. Darnach soll die persönliche Wehrpflicht eingeführt und die Präsenzstärke auf 216 000 Mann erhöht werden.

Bukarest, 29. Sept. Beim Empfange Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef überreichte der Bürgermeister Brod und Salz und feierte den Kaiser in einer Ansprache als Friedensfürsten. Der Kaiser dankte für den herzlichen Empfang. Nach der Vorstellung der Minister folgten beide Monarchen unter lebhaften Ovationen des Publikums in die Stadt. Der Kaiser verlieh dem rumänischen Ministerpräsidenten den Stern des Leopoldordens in Brillanten und dem rumänischen Staatsminister das Großkreuz des Franz Josef-Ordens.

London, 28. Sept. Die Nachrichten über die Absichten des Khedivs gegen die englischen Regierungseinrichtungen in Egypten werden von der „Times“ bezweifelt. Wenn aber der Khediv wirklich Demartiges verjuche, werde er sich Demüthigungen und wahrscheinlich auch Verlusten und Gefahren aussetzen.

Bukarest, 28. Sept. Ihre Majestät Kaiser Franz Josef und Königin Elisabeth von Rumänien sind um 3 1/2 Uhr Nachmittags auf dem hiesigen Bahnhofe eingetroffen und von einer überaus zahlreichen Menschenmenge mit enthusiastischen Hurrahrufen begrüßt worden. Zum Empfange waren auf dem Bahnhofe anwesend Ihre Majestät die Königin Elisabeth, Prinzessin Ferdinand von Rumänien und der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha mit Gefolge, sowie Vertreter der Civil- und Militärbehörden. Alle öffentlichen Körperschaften und die Truppen

der 3. Division bildeten vom Bahnhof bis zum königlichen Palais Spalier. Das Wetter, welches am Vormittag regnerisch war, klärte sich später auf, so daß beim Eintreffen der Majestäten schönes Wetter herrschte.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 29. September.

* (Gymnasiums-) Direktor Emanuel Forster in Konstantz. Am 28. September verschied (wie wir bereits mittheilten) im Alter von 68 Jahren der Gymnasiums-Direktor Emanuel Forster in Konstantz. In heiterer Frische hatte der ehrwürdige Greis eben noch vor seinen Schülern gewirkt — da machte, wenige Minuten nachdem er das Unterrichtszimmer verlassen, ein Herzschlag seinem Leben ein jähes Ende. Ein Vierteljahrhundert lang war der Verbliebene als Lehrer am Gymnasium in Rastatt, zwanzig Jahre als Direktor an den Gelehrtenhöfen in Donaueschingen, Offenburg und seit 1881 in seiner Heimathstadt Konstantz thätig. Den Grundzug seines schlichten, anspruchslosen Wesens bildete eine tiefinnerliche, durch keinerlei bittere Erfahrung zu erschütternde Herzensgüte. Sie bewirkte, daß er in den Kreisen aller Derer, die mit ihm in Verkehr standen, eine seltene Liebe und Verehrung genoß. Seinen Schülern war er ein wahrhaft väterlicher Fürsorge; je hilfsbedürftiger und bedrängter einer war, um so sicherer konnte er sich auf den treuen Beistand seines menschenfreundlichen Direktors verlassen. Die fast allgemeine Theilnahme bei seinem Leichenbegängniß führte nochmals vor Augen, wie segensreich sein Leben gewesen. Im Allerhöchsten Auftrage Ihrer königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin legte der Geheim-Regierungsrath Dr. v. Babo einen Vorberichts am Sarge des Entschlafenen nieder und erwies ihm bei der Bestattung die letzte Ehre. Die Ober-Schulbehörde ließ sich durch den Geheimen Hofrath Dr. Oster vertreten.

* Konstantz, 28. Sept. Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin sind, lt. Bad.

Vandeszug, nebst Gefolge heute Vormittag 10^{1/2} Uhr hier eingetroffen, jubelnd begrüßt von den staatlichen und städtischen Behörden, dem Offiziercorps, Vereinen und Schülern. Das von dem Oberbürgermeister Weber ausgedachte Hoch fand stürmischen Wiederhall. Für Jeden hatten der Großherzog und die Großherzogin freundliche Worte. Auf dem Dampfer „Kaiser Wilhelm“, dem der Dampfer „Böhmen“ mit dem Männergesangsverein und der hiesigen Regimentsmusik folgten, begab sich das Großherzogliche Paar nach zweifelhaftem Aufenthalt auf die Mainau. Auf der Mainau fand eine herzliche Verabschiedung statt. (Ausführlicher Bericht folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Herr Opernsänger Gords, bei dem hiesigen Publikum noch in bester Erinnerung, hat sich an der neuen Stätte seiner Wirksamkeit, dem Stadttheater in Magdeburg, bereits auf's vortheilhafteste eingeführt. Nach den uns vorliegenden Berichten errang derselbe als Tetramund im Hohenstein und als Graf Luna im Troubadour begeisterten Beifall und die Kritik begrüßt sein ferneres Auftreten mit großer Freude. — „Kuliska“, eine neue Oper von Franz Lehár (Text von F. Falzar), die in der nächsten Saison in der K. Oper in Budapest aufgeführt wird, wurde auch vom Stadttheater in Leipzig erworben. — Die italienische Abtheilung der Gemäldesammlung des Walraf-Richartz-Museums zu Köln hat eine neue bemerkenswerthe Erweiterung zu verzeichnen, das Kniebild eines venezianischen Nobile, das wohl mit Sicherheit dem Tintoretto zugeschrieben werden darf. Das Porträt stellt einen Mann in mittleren Jahren dar, der, ein Buch in der Rechten haltend, ruhig sitzend in die Ferne blickt. Die Auffassung der Persönlichkeit ist sehr lebensvoll, das satte Kolorit äußerst harmonisch.

Verschiedenes.

† Wiesbaden, 28. Sept. (Telegr.) Das Eintreffen des Deutschen Kaiserpaars hier selbst wird für den 18. Oktober Abends erwartet. Das Kaiserpaar wird am 19. Oktober der

ersten Aufführung der Oper „Jugwelse“ beiwohnen, mit deren Einführung man bereits seit einiger Zeit in Hoftheater beschäftigt ist.

* Berlin, 28. Sept. (Telegr.) In der Kolonialausstellung kam es gestern Nachmittag zu ernstlichen Ausschreitungen dadurch, daß die Eingebornen nach beendeter Vorstellung ungestüm durch das zahlreiche Publikum drangen; als ein Ausstellungsbesucher einem Afrikaner einen Schlag versetzte, brach der Kampf zwischen den Eingebornen und dem Publikum los, wobei mehrere Personen verwundet wurden; erst den herbeigeeilten Gendarmen gelang es, die Ruhe wiederherzustellen.

† Stettin, 29. Sept. (Telegr.) In dem Prozeß gegen den ehemaligen Pastor Rauch in Gladbeck bejahen die Geschworenen die Schuldfrage unter Verfassung mit derer Umständen. Der Staatsanwalt beantragte hierauf 6 Jahre Zuchthaus, 6000 M. Geldstrafe ev. 200 Tage Zuchthaus, sowie 6 Jahre Ehrverlust. Der Gerichtshof erkannte auf 7 Jahre Zuchthaus und 7 Jahre Ehrverlust.

† Straßburg, 28. Sept. (Telegr.) Der seit 1^{1/2} Jahren spurlos verschwundene frühere hiesige Rechtsanwält Dr. Spaltenstein, der von der Staatsanwaltschaft wegen Unterschlagung hiesiger Gelder verfolgt wird, ist in dem rheinischen Städtchen Dillig verhaftet worden.

† Paris, 29. Sept. (Telegr.) Ein vermutlich irrtümliches Indubium drang gestern in das Bureau des Staatsanwalts ein und erschoß den Sekretär mit einem Revolver.

Familiennachrichten.

Auszug aus dem Karlsruher Standesbuch-Register. Cheaufgebote. 28. Sept. Karl Schildhorn von hier, Bremer hier, mit Anastasia Fritz von hier. — Albert Möhler von Stützgenhardt, Telegraphenassistent hier, mit Friederike Bayer von hier. — Andreas Setz von Bruchsal, Ausländer hier, mit Katharina Stark von Ergenzingen. — Leopold Link von hier, Schreibergehilfe hier, mit Sophie Dettling von hier.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.

Beste Reduktionsverhältnisse: 1 Zhr. = 3 Rmt., 7 Gulden südd. und holländ. 16 Rmt., 1 Gulden ö. W. = 2 Rmt., 1 Grant = 80 Pf.

Frankfurter Kurse vom 28. September 1896.

Staatspapiere.		Griech. 4 Rmt. v. 1887 Zhr.		Eisenbahn-Aktien.		Unverzinsliche Loose v.	
Baden 4 Obligat.	103.20	(inkl. C.p. 1/1.94 u. w.)	—	5 Toscan. Central	Fr. 88.60	St. M. 4 Preuß. Gr.-B.-Ar.-B.	St. M. 4 Preuß. Gr.-B.-Ar.-B.
4 Obl. v. 1886	103.30	St. à 100	—	4 Hess. Ludw.-Bahn Zhr.	118.60	5 Bessie. C.-B. 79 sfr. Fr.	95.70
3 1/2 „ 1892	103.30	(inkl. C.p. 1/1.97 u. w.)	—	4 Pfälz. Nordbahn	154.80	6 South-Pacif. Calif. I. M.	105.05
Bahnen 4 Obligat.	103.30	St. à 100	—	4 Pfälz. Nordbahn	127.10	5 Anatol. Cisp. I. Serie M.	83.20
Deutschl. 3 Reichsanl.	103.90	4 Portugiesen v. 1896	41.50	4 Gotthardbahn	Fr. 163.10	Obligat. u. Industrie-Aktien.	Freiburger
3 1/2 „	103.70	4 Rumänier v. 1891	87.20	4 Schweizer Centralb. Fr.	134.70	3/4 Freiburg v. 1888 M.	—
3 „	99.20	6 Mexikaner v. 1888	93.20	4 Ost.-ung. Staatsb. Fr.	—	3 Karlsruhe v. 1896 M.	97.20
Preußen 4 Consols	103.80	3/4 Schweden v. 1880	102.10	4 Eisenbahn-Prioritäten.	—	4 Gilling. Spinnerei	Fr. 128.—
3 1/2 „	103.70	5/4 Chinesen v. 1896	105.40	4 Elisabeth steuerfrei	—	4 Karlsruhe Maschinenf.	Fr. 176.—
3 „	99.20	—	—	4 Rähr. Grenzbahn	Fr. 99.30	4 Bad. Zucker. Wagb.	Fr. 64.30
Württ. 3/4 Dölig. 95 M.	—	3/4 Deutsche Reichsb. M.	158.60	4 Deft. Nordwest v. 74 M.	114.60	4 Deutsch. Pöbmitz 20/2.	Fr. 208.—
Defterr. 4 Goldrente	104.20	4 Badische Wert	112.50	—	—	4 Lit. A. M.	93.80
4 1/2 Silberr.	86.—	4 Berlin. Handelsgef. M.	152.90	—	—	4 Raab-Deb.-Ebenf. M.	86.30
4 1/2 Papirr.	—	4 Darmstädter Wert M.	—	—	—	4 Rudolf in Silber	Fr. 84.40
Ungarn 4 Goldrente	Fr. 103.60	4 Deutsche Wert	—	—	—	4 Salzgut sfr. M.	102.50
Italien 5 Rente	—	4 Deutsche Vereinsb. M.	122.40	—	—	4 Botscherger	—
Rumänien 5 Am.-R. Fr.	99.70	4 Dist.-Komm.-M.	—	—	—	4 Ital. gar. C.-B. M.	Fr. 58.—
Portugal 3 Anst. v. 1888	Fr. 102.60	4 Rhein. Kreditbank Zhr.	135.50	—	—	4 Südbahn steuerfrei	Fr. 109.50
Argent. 5 Am. Golbanl. P.	63.80	4 D. Effekten. 50% Zhr.	117.—	—	—	4 D. to.	—
Ch. 5 C.-B. v. 90 sfr. 1. G. M.	—	4 Dresdener Wert	159.10	—	—	4 D. National-Bank für	—
(inkl. C.p. 15/12 93 u. w.)	—	4 Deutschland	140.80	—	—	4 D. C. D. u. D. 2	Fr. 57.10
do. (C.p. 15/12 96 u. w.)	30.—	4 Pfälzische Wert	140.30	—	—	—	—

G. Braun'sche Hofbuchhandlung Karlsruhe.
Neue Erscheinungen unseres Verlages:
Annalen
der Kaiserlichen Universitäts-Sternwarte
in Strassburg.
Herausgegeben von dem Direktor der Sternwarte
E. Becker.
I. Band. Mit 8 Tafeln. 4^o. M. 20.—
Jahresbericht des
Centralbureaus für Meteorologie u. Hydrographie
im Grossherzogtum Baden.
Mit den Ergebnissen der meteorologischen Beobachtungen und
der Wasserstandszeichnungen am Rhein und an seinen
grösseren Nebenflüssen
für das Jahr 1895
und mit
den Mittelwerten für den fünfjährigen Zeitraum 1891—1895.
4^o. Mit 10 Tafeln. M. 6.—
Veröffentlichungen der Grossherzogl. Sternwarte
zu Karlsruhe.
Herausgegeben von Dr. W. Valentiner, Vorstand der Sternwarte.
V. Heft. 4^o. M. 20.—

Gemeinde Kammerweier. Amtsgerichtsbezirk Offenburg.
Öffentliche Aufforderung
zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und
Unterpfandsrechten.
Diesen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandsbüchern der
Gemeinde Kammerweier, Amtsgerichtsbezirks Offenburg,
eingetragen sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860,
die Bereinigung der Unterpfandsbücher betreffend (Reg.-Bl. S. 213), und des
Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Vereinigungen betr.
(Ges.-u. B.-Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unter-

fertigten Gemähr- oder Pfandgerichte unter Beobachtung der in § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.-u. B.-Bl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzugehen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gelöscht werden.
Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichnis der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindefaß zur Einsicht offen liegt.
Kammerweier, den 26. September 1896.
Das Gemähr- und Pfandgericht.
Kieser, Bürgermeister.
Bürgerliche Rechtskreite.
Vermögensabsonderungen.
A. 456. Nr. 10226. Freiburg. Durch Urteil der IV. Civilkammer des Großh. Landgerichts Freiburg vom heutigen Tage wurde die Ehefrau des Bäckermehlers Karl Stehle, Eva, geb. Braun hier, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes absondern.
Freiburg, den 23. September 1896.
Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Wacker.
Freiwillige Gerichtsbarkeit.
Erbeinweilung.
A. 453. I. Nr. 18352. Baden. Rentner August Seiler senior in Baden hat um Einsetzung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft seiner verstorbenen Schwester Luise Seiler, ledigen Privatw. in Baden, nachgesucht.
Etwas Einwendungen sind binnen drei Wochen hier anzubringen.
Baden, den 19. September 1896.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber: Rönninger.
Handelsregister-Einträge.
A. 451. Nr. 45159. Mannheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen zu D. 3. 308 Ges. Reg. Band VII der Firma „Süddeutsche Bank“ in Mannheim.
Kaufmann Hermann Fröhlich in Mannheim ist zum Prokuristen mit der Ermächtigung bestellt, die Firma gemeinschaftlich mit einem der Direktoren zu zeichnen.
Mannheim, den 26. September 1896.
Großh. Amtsgericht III. Mittermaier.
A. 450. Nr. 8948. Redarbischofsheim. In das Gesellschaftsregister wurde zu D. 3. 28, Firma Berger, Fisch und Cie. in Badstätt, heute eingetragen.
Der Gesellschaftler Casar Fisch hat sich am 4. August 1896 in Emmendingen mit Rosa, geb. Wertheimer von da, verehelicht und es besagt der § 1 des unterm 3. August 1896 errichteten Ehevertrags: „Die beiden Brautleute

erhalten die Hälfte der in § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.-u. B.-Bl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzugehen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gelöscht werden.“
Redarbischofsheim, 22. Sept. 1896.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. Grüninger.
A. 405. Nr. 44549. Heidelberg. Zum Firmenregister Band II wurde eingetragen:
1. Zu D. 3. 569 — Firma „Rud. Sing v. d. M. Herm. Frey“ in Heidelberg.
Der Inhaber der Firma ist verehelicht mit Emma, geb. Paul von hier. Nach § 1 des Ehevertrags vom 18. Juni 1896 wird jeder Ehegatte 50 M. in die Gemeinschaft ein, während alles übrige Vermögen nebst den etwa darauf haftenden Schulden von derselben ausgeschlossen bleibt.
2. Zu D. 3. 243 — Firma „J. Aug. Jul. Mayer“ in Heidelberg.
Nach § 1 des Ehevertrags vom 5. Mai 1896 wird jeder Ehegatte 50 M. in die Gütergemeinschaft ein, während alles übrige Vermögen nebst den etwa darauf haftenden Schulden von derselben ausgeschlossen bleibt.
Heidelberg, 22. September 1896.
Großh. bad. Amtsgericht.
Reichardt.
A. 408. Nr. 17946. Laß. In das Firmenregister zu D. 3. 367 wurde eingetragen:
Firma L. Lade in Friesenheim zum Betriebe einer Apotheke dafelbst. Inhaber Herr Leopold Lade ist verehelicht mit Emilie Kunz von Freiburg. Der Ehevertrag vom 8. d. M. bestimmt in Art. 1 Einverlebung von 100 M. in die Gemeinschaft und im Uebrigen Ausschluß des gegenwärtigen und künftigen aktiven und passiven Vermögens aus der Gemeinschaft.
Laß, den 22. September 1896.
Großh. bad. Amtsgericht.
Mandel.
Strafsrechtspflege.
A. 455. I. Nr. 13636. Wiesloch. Der am 28. November 1868 in Mühlheim geborene, zuletzt in Waldbrunn wohnhaft gewesene Bäder August Johannes Goldschmidt wird beurlaubt, als Ersatz für den erstverstorbenen Angehörigen der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Lieberzeugung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.
Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst am Donnerstag, 26. November 1896, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Wiesloch zur Hauptverhandlung geladen.
Bei inenstandigem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 und 3 der Strafprozessordnung von dem königl. Hauptmedeamt zu Heidelberg ausgefertigten Erklärung verurtheilt werden.
Wiesloch, den 26. September 1896.
Schweinschaut,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
A. 461. I. Nr. 8129. Heidelberg.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Die nachverzeichneten Bauarbeiten zur Herstellung eines Anbaus mit Abtritt, Bahnhofsmeisterpost u. Waschküche, sowie zum Einbau von zwei Puffern, beim Wasserwerkvorhaben auf Station Schweningen sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden:
Im Anschlag von Mark
Erdb., Maurer- und Stein- 3708
Zimmerarbeit 602
Schreinerarbeit 680
Malerarbeit 136
Schlosserarbeit 341
Mechanikerarbeit 257
Schleiferarbeit 437
Länderarbeit 253
Pläne und Bedingungsheft liegen auf dem hiesigen Hochbauamt zur Einsicht auf und werden Arbeitsbescheide selbst abgegeben.
Die Angebote sind längstens bis
Samstag den 10. Oktober d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
mit der Aufschrift „Angebot für Bauarbeiten zum Abtrittanbau auf Station Schweningen“ versehen, bei mir einzulegen.
Fristtagsfrist 3 Wochen.
Heidelberg, den 22. September 1896.
Der Großh. Bauinspektor II.